



Mitteilungen der Direktion

1. Am 5. und 6. September 1953 findet die offizielle Feier zum 150 jährigen Bestehen des Kantons Aargau statt. Die Anstalt wird dieses Anlasses anlässlich des Turnfestes am 13. September gedenken.

2. Der neu gewählte römisch-katholische Anstaltsgeistliche kann aus Krankheitsgründen seinen Dienst an der Anstalt nicht sofort aufnehmen. Er wird bis zu seiner Wiederherstellung durch Herrn Pfarrer Georg Troxler, kantonaler Arbeiter-Seelsorger, Wohlen, vertreten.

3. Es kommt wieder vor, daß beim Abspeisen einzelne Insassen das Wasser persönlich beim Stockwerkbrunnen fassen. Dieses Vorgehen kann aus Ordnungsgründen nicht geduldet werden. Das Wasser wird nur von dem dazu bestimmten Gehilfen verteilt.

4. Das Abwaschwasser wird inskünftig nicht mehr am Dienstag und Freitag, sondern am Montag- und Donnerstag-Abend abgegeben.

Hauschronik

Die Emdernte ist unter Dach. Wir konnten 53 Fuder von guter Qualität einbringen. Es bestehen günstige Aussichten für einen dritten Schnitt.

Auch das Sommergetreide wurde bei günstigen Witterungsverhältnissen eingebracht und ab Feld gedroschen.

Nachdem der erforderliche Kredit bewilligt war, haben wir zur Ergänzung unseres Maschinenparks für die Holzbearbeitungswerkstätten eine Astlochbohrmaschine und eine Kettenstamm-Maschine angeschafft, die nächstens in Betrieb genommen werden.

Anfangs September beginnt wieder ein Abendkurs. Es kommt ein Englisch- oder Rechenschieberkurs in Frage. Anmeldungen sind an den Lehrer zu richten.

Schweizerchronik

Der Ausgleichsfonds der AHV hat im zweiten Quartal 1953 insgesamt 82,3 Millionen Franken in feste Anlagen übergeführt durch Gewährung von Darlehen, Übernahmen von Pfandbriefen und ausserbörslichen Käufen von Titeln. Auf Ende Juni 1953 betrug der Gesamtbestand der Anlagen 2,344,9 Millionen Franken. Für den Gesamtbestand aller Anlagen belief sich die durchschnittliche Rendite am 30. Juni auf 2,99 Prozent.

Die ersten Senderversuche des Schweiz. Fernsehdiens-tes begannen am 20. Juli über den Sender Ütliberg. Jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag beginnen um 20.30 Uhr Sendungen von ungefähr einer Stunde Dauer. Sie werden bis zur Eröffnung der Schweizerischen Radio- und Fernseh-Ausstellung am 29. August fortgesetzt und dienen der Schulung des Personals von Studio und Sender und dem Einspielen der technischen Einrichtungen. Ausserdem werden seit dem 20. Juli für den Servicebetrieb des Radiohandels und für Empfangsmessungen Fernseh-Testsendungen jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr, sowie Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr durchgeführt.

•**Pro Infirmis**•, die sich mit Invaliden, Stummen, Blinden, Gelähmten, Epileptikern und schwierigen Kindern befasst, hielt

ihre 33. Delegiertenversammlung unter dem Vorsitze von alt Regierungsrat Briner (Zürich) in Lausanne ab. Der Sitzung wohnte auch alt Bundesrat Stampfli bei. Seit 1935 hat sich die Pro Infirmis mit insgesamt 30 000 Fällen befasst. Im laufenden Jahre kümmerte sich die Institution um 10 000 Fälle. Der Patenschaftsdienst erbrachte 250 000 Franken, der Ansichtskartenverkauf 793 680 Franken. Der Bundesbeitrag beläuft sich auf 700 000 Franken. Ferner erhielten die gemeinnützigen Institutionen 330 000 Franken an Subventionen. Der Jahresbericht und die Rechnungsführung wurden genehmigt.

Weiterer Rückgang der Auswanderung Nach der Statistik der überseeischen Auswanderung sind im Monat Mai 279 Personen nach Übersee ausgewandert, gegenüber 400 im Mai des Vorjahres. Es betraf dies 172 Männer und 107 Frauen, darunter 35 Ausländer.

Pro Juventute Der Stiftungsrat der pro Juventute hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Präsidenten, alt Bundesrat M. Pilet-Golaz, seine ordentliche Jahresversammlung ab. Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 1952/53 meldeten günstige Zahlen. Der Nettoerlös der Dezemberaktion erreichte die Summe von 2 442 956 Fr., wobei der Verkauf von 21 188 232 Marken 1 738 383 Fr. eintrug. Von den gesamten Jahreseinnahmen in der Höhe von 5 661 693 Fr. wurden zur Förderung der Vorsorge und Fürsorge der Schweizer Jugend 5 455 710 Fr. ausgegeben.

Im Turnus der drei Jahreszwecke schenkt Pro Juventute im Jahr 1953/54 der Hilfe für das Schulkind ihre besondere Aufmerksamkeit. Der Stiftungsrat nahm von den Massnahmen zur Vorbereitung der nächsten Dezemberaktion Kenntnis.

Hilfe für Berggemeinden Die «Hilfe für Berggemeinden» eine Gründung des Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und des Schweizerischen Elementarschädenfonds, wurde im vergangenen Jahr neuerdings vermehrt beansprucht. Da vor allem Werke von dauendem Nutzen die Entvölkerung der Bergtäler eindämmen, gehen die Berggemeinden in zunehmendem Maße an die Ausführung von Waldwegen, Wasserversorgungen, Bau von Sennhütten und Ställen auf Alpen und dergleichen. Die Beiträge der Hilfe für Berggemeinden sind für die einzelnen Werke meist eher bescheiden, aber doch oft ausschlaggebend.

Die Aprikosen-Revolution von Saxon Aus einer friedlichen Protestkundgebung gegen die Herabsetzung der Aprikosenpreise für die Walliser Rekordernte ist eine eigentliche Revolte entstanden, bei welcher sich die Walliser, ohne von der Polizei behindert zu werden, Ausschreitungen aller Art gestatteten. Der Bahnhof von Saxon wurde gestürmt, Güterwagen in Brand gesteckt und erhebliche Zerstörungen angerichtet.

Schweizerdorf in Holland Prinz Bernhard hat am Samstag in Anwesenheit des Schweiz. Gesandten in Holland, Minister Daniel Secrétan, und mehreren holländischen und Schweizerischen Persönlichkeiten das Schweizerische Barackendorf in Hansweert eingeweiht. Es handelt sich um eines der Gebiete, die vor Monaten von der Ueberschwemmungskatastrophe heimgesucht worden sind. Die Baracken, ein Geschenk der Schweiz an Holland, bieten Unterkunft für 480 Personen; sie wurden von 30 schweizer Freiwilligen errichtet. An der Hilfe für das von Ueberschwemmungskatastrophen heimgesuchte

STEHEN UND FALLEN

*O Berg, in deinem Aufrechtstehn
Will ich hinfort ein Vorbild sehn;
So wie du stehst, so stehst du gut,
Wie alles, das auf sich beruht.*

*Du stehst allein und nicht allein:
Im Fundament bist du nicht dein;
Doch deine doppelte Natur
Ist ein Gelöbniß und ein Schwur.*

*Du lehrst uns Menschen im Verein
Gebunden und entbunden sein;
Vom allgemeinen Grund befreit.
Steigst du zur eignen Ewigkeit.*

*Und wär es, daß du unterliegst,
Dich neigst und fallend niederbiegst —
Dennoch bleibst du in Himmels Hut,
Und wie du liegst, so liegst du gut.*

Hermann Hiltbrunner

Holland beteiligten sich die Glückskette mit 2 815 000 Franken und das Schweiz. Rote Kreuz mit 2 138 000 Franken.

Ausgleichskasse der Maschinen- und Metallindustrie Im Jahre 1952 sind 46,6 Millionen Franken AHV-Beiträge mit dieser Verbands-Ausgleichskasse abgerechnet worden. Laut Jahresbericht des Arbeitgeberverbandes erreichten die beitragspflichtigen Bruttogehälter und -löhne die gewaltige Summe von 1154,8 Millionen Franken. Zur Auszahlung gelangten rund 5,5 Millionen Franken für ordentliche Renten und Übergangsrnten, etwas über 6 Millionen Franken für Lohn- und Verdienstausfall-Erschädigungen an dienstleistende Wehrmänner.

Die Fremden kommen. Die Abschlußzahlen des Monats Juli über den internationalen Fremdenverkehr in Basel bestätigen, daß der vergangene Monat der Schweiz einen Rekord-einreiseverkehr von Fremden über Basel gebracht hat. Total sind über die Basler Grenzstationen rund eine halbe Million Fremde eingereist, davon etwa 215 000 Auto und Autocars. Ein Viertel der so festgestellten Gäste, die vor allem aus Frankreich, Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Skandinavien, England und den USA kamen, waren allerdings Transitreisende.

17 000 Verkehrsunfälle im halben Jahr Laut einer Meldung des Eidgenössischen Statistischen Amtes ereigneten sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres etwas mehr als 17 000 Straßenverkehrsunfälle, bei denen rund 10 000 Personen verletzt und 350 Personen getötet wurden. Die Zahl der Unfälle habe nicht zugenommen, sondern sei relativ zurückgegangen, wenn man bedenke, daß 9 Prozent mehr Autos und 30 Prozent mehr Töffe im Verkehr seien im Vergleich zum ersten Halbjahr 1952. Die Zahl der Todesopfer liegt um 17 tiefer als im ersten Semester des Vorjahres.

Professor Piccard unternimmt zusammen mit seinem Sohn in der Nähe von Neapel einen neuen Tauchversuch im Meer zur Erforschung den Geheimnisse der Tiefsee. Er ließ wieder eine besondere Tauchgondel bauen.

Die Kinderlähmung im Kanton Glarus Die Kinderlähmungsepidemie, welche gegenwärtig den Kanton Glarus heimsucht, ist für das Dorf Netstal zur eigentlichen Tragödie geworden. Die meisten seiner Einwohner sind von dem heimtückischen Virus infiziert. Fünfundzwanzig Personen, fast alles Kinder unter 6 Jahren, sind daran erkrankt, 3 unter ihnen starben und in mehreren Fällen wird eine völlige Wiederherstellung wahrscheinlich nicht möglich sein.

Höhere Reallöhne Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit veröffentlicht im Juliheft der «Volkswirtschaft» die Ergebnisse der auf den Löhnen verunfallter Arbeiter basierenden Statistik für 1952. Es standen 132 443 Lohnangaben aus Industrie, Gewerbe und Verkehr zur Verfügung. Der Index der Stundenverdienste hob sich gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent, so daß sich bei einem um 2,6 Prozent gestiegenen Lebenskostenindex eine Zunahme der realen Stundenlöhne um 1,4 Prozent ergibt. Verglichen mit dem Lohnniveau des Jahres 1939 zeigt sich eine Erhöhung der Nominallöhne um 112,4 Prozent, woraus sich bei Berücksichtigung der Teuerung eine reale Verbesserung des Lebensstandards um 24,9 Prozent ergibt. Für das zweite Halbjahr steigt die Realloohnerhöhung auf über 25 Prozent. Nach Arbeiterkategorien ergibt sich folgendes Bild: Die realen Stundenverdienste der gelernten und angelernten Arbeiter waren im zweiten Halbjahr 15,9 Prozent höher als 1939, für die ungelerten Arbeiter 28,7 Prozent, für die Frauen 41 Prozent und für die Jugendlichen gar 67 Prozent.

Die alte Hauensteinlinie wird elektrifiziert. Die bis heute immer noch mit Dampf betriebene alte Hauensteinlinie, die von Sissach über Läuelfingen und Trimbach nach Olten führt, soll nun auch modernisiert werden. Bereits sind die Masten für die Fahrleitung erstellt, und es ist beabsichtigt, den elektrischen Betrieb mit dem Winterfahrplan 1953/54 aufzunehmen. Für die Bewohner des Homburgertales kommt diese Modernisierung sehr willkommen, bringt sie ihnen doch eine längst gewünschte Verbesserung der Verbindungen.

Pfahlbauausgrabung am Zugersee Seit einigen Wochen werden unter der Leitung von Dr. Jos. Speck im «Sumpf» zwischen Zug und Cham als Fortsetzung der letztjährigen Grabung sehr interessante und ergebnisreiche Forschungen in einer spätbronzezeitlichen Siedlung durchgeführt. Es ließen sich vor allem sehr wertvolle Details für die tragenden Holzkonstruktionen der Hütten gewinnen. Das Siedlungsgelände, das vielleicht einmal eine unweit des Ufers gelegene Insel im Zugersee bildete, scheint uneben gewesen zu sein. Es konnten auch zahlreiche z. T. ganz einzigartige Funde geborgen werden, die ins Zuger Museum für Urgeschichte gelangen. Diese Forschungsarbeiten werden mit peinlicher Sorgfalt nach den neuesten Methoden wissenschaftlicher Grabungen durchgeführt. In den tieferen, vom Wasser durchsetzten Schichten ist der Erhaltungszustand der interessanten Holzkonstruktionen ein ganz vorzüglicher.

Aus dem Aargau

Ufersicherungen an der Reuss Der Regierungsrat unterbreitete dem Großen Rat eine Vorlage über die Uferverbauungen an der Reuß in den Gemeinden Dietwil und Mühlau. Es handelt sich um das erste einer Reihe von Projekten, die zum Teil auch als Folge des Hochwassers der letzten Juni-Woche in den nächsten Jahren ausgeführt werden müssen. In der Gemeinde Dietwil sind am linken Reußufer unmittelbar unterhalb der Kantonsgrenze Aargau/Luzern verschiedene gefährliche Uferabbrüche entstanden. Die Sicherung kann hier mit verhältnismäßig einfachen Mitteln erreicht werden. Die Länge der zu sichernden Strecke beträgt 170 Meter. Die Kosten für die Arbeit betragen 17 000 Franken. In Mühlau sind zwei Uferstrecken von 203 Metern und 290 Metern Länge zu verbauen. Hierfür werden 153 000 Franken benötigt. An die gesamten Baukosten von 170 000 Franken ist ein Bundesbeitrag von 25 Prozent zugesichert. Die Gemeinden werden mit 10 Prozent belastet, so daß der Kanton 65 Prozent oder 110 000 Franken zu übernehmen hat. Es ist vorgesehen, die Verbauung in Dietwil im Winter 1953/54 fertigzustellen und in der gleichen Zeit den oberen Abschnitt in Mühlau auszuführen. Der untere Abschnitt in Mühlau soll im Winter 1954/55 folgen.

Der staatliche Salzhandel ist nach wie vor ein Gebiet, das für unsern Kanton eine erhebliche konstante Einnahme-

quelle darstellt, hat er doch beispielsweise – wie dem Rechenschaftsbericht der Finanzdirektion für 1952 zu entnehmen ist – in diesem Jahre Fr. 539 650.30 netto abgeworfen. Die Bewilligungsgebühr für den Bezug von Industrieharz und Sole betrug Fr. 15 862.10 gegenüber Fr. 18 995.45 im Vorjahre. Ganz bedeutend stiegen die Konzessionsgebühren für die Ausbeutung der Zurzacher Salzlager durch die Schweizerische Sodafabrik von Fr. 113 835.65 auf Fr. 166 081.70.

Durch Beschluß des Regierungsrates wurde der Kochsalzverkauf mit Wirkung ab 1. April 1952 auf eine neue Grundlage gestellt. Während bisher im offenen Verkauf sowohl jodfreies als jodiertes Kochsalz erhältlich war, wird nun nur noch jodiertes Salz offen abgegeben. Der Konsument, der aus irgend einem Grunde jodfreies Kochsalz wünscht, kann sich weiterhin bei den Salzauswägern eindecken, jedoch nur noch in Kilogramm-Paketen. Der Verkaufspreis für das paketierte Jodsalz konnte nochmals herabgesetzt werden. Er beträgt 40 Rappen pro kg und ist für alle Wiederverkäufer verbindlich. Die gleiche Regelung gilt auch für das paketierte jodfreie Kochsalz.

Jubiläums-Tanne. Der Aarg. Waldwirtschaftsverband ist ebenfalls zur Teilnahme am Festzug der 150-Jahrfeier in Aarau eingeladen worden. Es ist deshalb vorgesehen, eine stattliche Tanne auf einem vierspännigen Transportwagen mitzuführen. Ein Prachtsexemplar für diesen Umzug befindet sich im Gemeindewald Semmlenboden von Oberkulm. Der Gemeinderat von Oberkulm wird diese nun dem Waldwirtschaftsverband zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen.

Mehr Knaben. Letztes Jahr wurden im Aargau 3207 Knaben und 3056 Mädchen geboren, total 6563 Kinder. Am Leben geblieben sind von ihnen 6064. Die Geburtenziffer ist gegenüber dem Vorjahr stationär geblieben.

Sport

Kanu

Der Schweizer Charles Dussuet zweifacher Weltmeister

In Meran konkurrierten 145 Kanufahrer aus 15 Ländern in den Kajak-Slalom-Weltmeisterschaften, die auf der Etsch ausgetragen wurde. Die Klassierungen wurden auf Grund der Leistungen in zwei Läufen ermittelt. Im Schweizerlager war die Begeisterung besonders groß, denn der Genfer Charles Dussuet konnte in zwei Konkurrenzen den Weltmeistertitel erringen. Im Zweier-Canadier hatte er seinen gewohnten Partner Engler als bewährten Kampfgefährten:

Canadier-Einer: 1. Charles Dussuet (Schweiz) 384,4 Punkte.

Faltboot-Einer: 1. Walter Kirschbaum (Westdeutschland) 330,1 P.

Canadier-Zweier: 1. Dussuet-Engler (Schweiz) 354,6 P.

Segelflug

Mit der Wiederholung des Zielflugrennens Grenchen-La Chaux-de-Fonds und zurück wurden am Sonntag die Wettbewerbe des Grenchener Segelfluglagers abgeschlossen. — Die Gesamtwertung aller Wettbewerbe: 1. Bernhard Müller (Grenchen) 3218 P. 2. Niklaus Dubs (Itznach) 2481 P. 3. Rudolf Hächler (Lenzburg) 2412 P. 4. Heinz Kornfeld (Riehen) 2073 P. 5. Kurt Baumgartner (Oensingen) 1979 Punkte.

Turnen

Hans Eugster (Luzern) Sieger des 10. Eidg. Kunstturnertages

Das Schlussklassement: 1. Hans Eugster (Luzern) 97,70 P. 2. Josef Stalder (Luzern) 97,20 P. 3. Jack Günthard (Luzern) 96,60 P. 4. Walter Lehmann (Wädenswil) 95,60 P. 5. Melchior Thalman (Zürich) und Othmar Hüslar (Bern) 95,10 P. 7. Hans Schwarzentruher (Luzern) 94,60 P. 8. Ernst Gebendinger (Hegi) und Hermann Thomi (Zürich) 94,10 P. 10. Walter Rodel (Luzern) 93,20 P. 11. Rudolf Nobs (Schaffhausen) und Roger Fehlbaum (Morges) 92,90 P.

Rad

Weltmeisterschafts-Selektion der Professional-Straßenfahrer

Für die Professional-Straßenweltmeisterschaft sind vom Na-

tionalkomitee für Radrennsport folgende Schweizer Fahrer definitiv nominiert worden: Fritz Schär, Ferdinand Kübler, Marcel Huber, Carlo Lafranchi, Remo Pianezzi, Eugen Kamber, Martin Metzger, Rolf Graf. — Ersatzmann: Armin Russenberger.

Weltmeisterschafts-Selektion der Amateur-Straßenfahrer

Nach dem Straßenrennen von Däniken sind folgende sechs Fahrer endgültig für die Amateur-Straßenweltmeisterschaft in Lugano selektioniert worden: Kobi Scherer, Leo Winter, Hans Hobi, Werner Arnold, Atilio Moresi, Roland Jaquet. — Ersatzmann: Willi Hutmacher.

Fußball

Die Eröffnungsrunde der Meisterschaft

Meisterschaft Nationallige A. Basel-Young Boys 1:0 (1:0). Bern-Chiasso 5:1 (2:1). Chaux-de-Fonds-Grasshoppers 1:1 (1:1). Grenchen-Biel 1:2 (1:1). Lausanne-Bellinzona 1:1 (0:0). Luzern-Servette 1:0 (0:0). Zürich-Fribourg 4:3 (2:2).

Meisterschaft Nationalliga B. Aarau-Schaffhausen 3:3 (3:3). Locarno-Malley 4:6 (2:2). Lugano-St. Gallen 3:0 (1:0). Urania Genf-Yverdon 1:2 (0:1). Wil-Thun 3:0 (2:0). Winterthur-Solothurn 9:2 (4:0). Young Fellows-Cantonal 2:6 (2:5).

Unterhaltungsecke

Humor

Als im Jahre 1811 die Krüzernbrücke über die Sitter als erstes großes Bauwerk des neuen Standes St. Gallen eingeweiht wurde, fuhr zuvor der Kantonsregierung in bekränzten Kutschen darüber. Nachher brachte ein pffiffiger Kauz an der Brücke die Inschrift an:

«Nun, lieber Wandrer, darfst du's ruhig wagen; Die Brücke hat des Landes schwerste Last getragen!»

*

Hans Konrad Escher von der Linth (1767-1823), der Initiant und Leiter der Entsumpfung des Linthgebietes, ließ es sich nicht nehmen, auch beim übelsten Wetter den Kanalbau persönlich zu überwachen. Als er so wieder einmal überspritzt und verschlammt an einer Baustelle auftauchte, hielt ihm ein Arbeiter entgegen: «Herr Präsident, warum bleibt Ihr auch so in allem Wetter draußen? Wenn ich so ein Herr wäre wie Ihr, ich ließe mir's daheim wohl sein!» Escher war nicht verlegen: «Darum hat euch wohl der liebe Gott nicht ein Herr werden lassen».

Kreuzworträtsel

Die Lösung nachstehender Aufgabe darf *nicht* in der Hauszeitung vorgenommen werden. Es ist dazu Papier oder die Schiefertafel zu verwenden.



Waagrecht: 1. nicht selten, 3. Tresor, 7. meines Erachtens (abgekürzt), 8. europäische Landeshauptstadt, 9. Pyrenäengipfel, 11. Aufrührer, Meuterer, 13. großer Schweizerdichter, 16. männliche Märchengestalten, 19. französisches Vorwort, 20. Lebewesen, 21. Rotwild, 22. Ansiedlung, 23. Sprengladung.

Senkrecht: 1. orientalischer Männernamenname, 2. Wüstenfuchs, 3. Schacht, Tunnel, 4. Ausruf, 5. Märchenwesen, 6. Zürcher Bahnstation, 8. Künstlerwerkstatt, 10. männliches Haustier, 12. französischer Artikel, 14. Niederschlag, 15. Staßenfahrzeug, 17. nicht weit, benachbart, 18. englische Andrede.

Auflösung des Kreuzworträtsels in der letzten Nummer

Waagrecht: 1. Rütlichwur, 8. grau, 9. Boot, 11. cg, 13. il, 14. rl, 15. fl, 16. Herzog, 19. Dufour, 21. Ile, 22. Negus, 24. Boy, 25. Nest, 26. Sué, 27. Werch, 28. Det, 29. Stirn, 30. Riz, 31. angesehen, 34. Lane, 36. Nar, 37. Lady, 39. Luzon, 41. Bauen, 42. et, 43. Nen, 45. ein, 46. Mg, 47. Goa, 49. Wille, 50. nul, 51. irreal, 52. Frutti.

Senkrecht: 2. Eriz, 3. Talon, 4. LU, 5. Chorus, 6. Wolf, 7. Schindellegi, 10. Ulrich Zwingli, 12. Gelee, 15. fuori, 17. Restanz, 18. Gesten, 19. Dürer, 20. Obernau, 23. Guisan, 29. SG. 32. Neon, 33. Elan, 35. Autor, 38. Demut, 40. Nawa, 41. Bier, 44. Nil, 45. elf, 48. Ar, 50. NT.

Weltchronik

Die Wasserstoffatombombe in Russland

In seiner Schlussrede vor dem Obersten Sowjet der Sowjetunion gab Ministerpräsident Malenkov verschiedene Erklärungen zur russischen Aussenpolitik ab, welche von einiger Wichtigkeit sind. Ganz besonders jedoch wurde die Meldung mit Aufmerksamkeit aufgenommen, in der er erklärte, die Sowjetunion habe nun auch die Wasserstoffatombombe erfunden, die bisher den Amerikanern die Superiorität gesichert habe. Er führte aus: «Es sei eine Täuschung, zu meinen, die Sowjetunion stehe auf tönernen Füßen. Die Sowjetunion sei stärker als je. Die Vereinigten Staaten von Amerika hätten eine Politik der Erpressung mit der Atombombe und später mit der Wasserstoffbombe geführt. Bisher behaupteten die USA, sie besäßen diese Bombe allein. Heute aber haben sie dieses Monopol nicht mehr.»

Malenkov erklärte dann, dass die Sowjetunion eine Politik des Friedens führe, sich aber für den Fall einer Aggression stärken müsse. «Wir bestehen mit Entschiedenheit darauf, dass es gegenwärtig keine umstrittenen oder hängigen Fragen gibt, die nicht auf friedlichem Wege auf der Grundlage der gegenseitigen Einigung zwischen den interessierten Ländern gelöst werden könnten. Dies bezieht sich auch auf die zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten bestehenden Streitfragen».

Der Waffenstillstand in Korea

Ueber den Verlauf der verschiedenen Massnahmen, die vom Waffenstillstandsvertrag gefordert werden, wird sehr spärlich berichtet. Ueber den Gefangenen austausch weiss man bisher nur, dass er begonnen habe und dass vorerst die Kranken wegtransportiert werden. Man hat auch gehört, dass die Kommunisten eine gewisse Zahl von alliierten Gefangenen zurückbehalten, die während der Gefangenschaft zu Strafen verurteilt wurden. Diese Massnahme scheint dem Waffenstillstand zu widersprechen, was die Alliierten veranlasste, ähnliche Machenschaften in Erwägung zu ziehen.

Am 17. August besammelte sich in New York die ausserordentliche Plenarversammlung der UNO, welche die Aufgabe hat, die politische Konferenz vorzubereiten, die im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen ist und die innert 90 Tagen nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes am 27. Juli beginnen muss. Schon die Festsetzung des Tagungsortes dieser Konferenz wird einige Schwierigkeiten bereiten. Dann werden auch Diskussionen um die Teilnahme verschiedener Länder an der Konferenz geführt. Einige Staaten wollen Indien einladen. Ein schwer zu lösendes Problem wird die Beteiligung Chinas sein. Mitglied der UNO ist bekanntlich Nationalchina unter Tschiang Kai-shek. In Korea hat aber Rotchina Krieg geführt. Bei einem Friedensvertrag, der von Dauer sein soll, muss jedoch für Asien Rotchina sicher ein Wort mitreden, trotzdem die Amerikaner die Regierung Mao Tse-tung nicht einladen wollen. Auch weiss man noch nicht, ob Russland beteiligt sein wird, da es bisher sich aus allen Gesprächen Ostasien betreffend ferngehalten hat. Es scheint, dass es noch viel schwerer sein wird, den wirklichen Frieden in Ostasien zu gewinnen, als dies schon beim Waffenstillstand der Fall war.

In Nordkorea ist kurz nach der Beendigung des Krieges eine Säuberung unter den höchsten Führern durchgeführt worden. Es wird vermutet, es handle sich um die Entfernung jener Männer, die besonders russenfreundlich gesinnt waren.

Gewaltpolitik in Persien

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag der letzten Woche versuchten Mitglieder der kaiserlichen Garde mit Unterstützung von Truppen einen Putsch durchzuführen, um die Regierung Mossadeq zu entmachten, nachdem diese kurz vorher eine nicht geheime Volksabstimmung zu ihren Gunsten durchgeführt hatte. Der Putsch misslang, trotzdem zuerst der Aussenminister und der Generalstabschef gefangen genommen werden konnten. Nach dem Misslingen flüchtete sich der Schah nach Bagdad, von wo er anfangs dieser Woche nach Rom weiterflog.

Man glaubte allgemein, daß das Regime des Schahs endgültig

vorüber sei, weil Mossadeq die ganze Macht in der Hand zu halten schien. Der Schah selbst erklärte jedoch, er habe vor seiner Abreise General Zahedi zum Ministerpräsidenten ernannt und Mossadeq abgesetzt, weshalb der Putsch der Monarchisten nicht rechtswidrig gewesen sei.

Am Mittwoch erfuhr dann die Welt, daß über Nacht neuerdings Unruhen ausgebrochen seien. Kaiser treue Demonstranten hatten sich in den Straßen von Teheran versammelt und schliesslich mit Unterstützung von vielen desertierenden Soldaten und Polizisten die Regierungsämter besetzt und Mossadeq abgesetzt. General Zahedi übernahm sofort die Ministerpräsidentschaft. Mossadeq wurde am Donnerstag verhaftet und wird vor Gericht gestellt werden. Viele Anhänger und führende Politiker sind verhaftet worden.

Es scheint, daß der wirtschaftliche Niedergang des Landes, der mit der Verdrängung der Englisch-Iranischen Oelgesellschaft begann, die Bevölkerung langsam in Opposition zum nationalistischen Regime gedrängt wurde und sich immer mehr um den Schah scharte, weil dieser eine konziliante Haltung dem Westen gegenüber vertreten hatte.

Der Schah soll nach letzten Meldungen bereits auf dem Wege von Rom nach Teheran sein.

Streiks in Frankreich

Mitten in den Ferien erlebt Frankreich eine neuerliche Erschütterung seiner Wirtschaft. Die neue Regierung Laniel hatte sich vorgenommen, die zerrüttete Wirtschaft des Landes wieder zu sanieren. Bevor das Parlament in die Ferien ging, gab es der Regierung Vollmachten zum Erlaß wichtiger gesetzlicher Bestimmungen für diese Reorganisation der Wirtschaft. Noch sind diese Massnahmen, die ergriffen werden sollen, nicht bekanntgegeben worden. Aber sobald die Bevölkerung erfuhr, daß dem Lande gewisse Einschränkungen in den Sozialleistungen des Staates zugemutet werden sollen, setzten sich die Gewerkschaften der Eisenbahner, der Post und der Staatsbeamten zur Wehr.

Streiks wurden ausgerufen, die den Post-, Telephon- und Eisenbahnverkehr zeitweilig vollständig lahmlegten. Verhandlungen zwischen der Regierung und den Gewerkschaften wurden abgebrochen und Ministerpräsident Laniel erklärte, er werde erst wieder Verhandeln, wenn die Arbeit aufgenommen worden sei.

Unruhen in Marokko

In Marokko ist zwischen dem Sultan und dem Pascha von Marrakesch ein Konflikt ausgebrochen. Der Pascha von Marrakesch hatte einen Verwandten des Sultans zum neuen Sultan ausgerufen und versucht das Volk auf seine Seite zu ziehen.

Anfänglich wollten die Franzosen den Streit schlichten. Die Berber besammelten sich jedoch zu einem Belagerungsfeldzug. Um Blutvergiessen und einen Bürgerkrieg zu vermeiden, setzte am Donnerstag die französische Regierung den Sultan ab und verbannte ihn und seine Söhne nach Korsika. Schon am Freitag wurde der neue Sultan, Mohamed Ben Moulay Arafa geweiht und bestätigt von den einheimischen Würdenträgern.

Im ganzen Lande herrscht Ruhe. Aber man weiss, daß die unterliegende Partei den Widerstand vorbereitet.

Letzte Meldungen

Griechenland erlebte eine schwere Erdbebenkatastrophe. Im Gebiete des Archipels und der Ionischen Inseln wurden grosse Zerstörungen angerichtet. Die Zahl der Toten soll sehr hoch sein. Hilfe aus allen Ländern ist sofort organisiert worden.

Russland meldet soeben die Explosion der ersten Wasserstoffbombe. Amerikanische Beobachter bestätigen dies.

Indien Zwischen Indien und Pakistan sind erfolgreiche Verhandlungen über Kaschmir abgeschlossen worden, die zu einer Entspannung zwischen den beiden indischen Staaten führen dürften.

Deutschland An den Wahlen werden sich 18 Parteien beteiligen.

Japan Zwischen den USA und Japan werden Verhandlungen über die amerikanische Militärhilfe geführt.